



Die Burschenschaft Thuringia Bad Frankenhausen zu Siegen hatte zum 110. Stiftungsfest in die Bismarckhalle in Weidenau eingeladen. Foto: jea

Abgrenzung vom Extremismus

WEIDENAU Burschenschaft Thuringia Bad Frankenhausen zu Siegen feierte ihr 110. Stiftungsfest

Die Burschenschaft wurde 1903 als konfessionell ungebundene und politisch neutrale Verbindung gegründet.

jea ■ Es war schon ein ganz besonderer Anlass: Die Burschenschaft Thuringia Bad Frankenhausen zu Siegen hatte durch ihren Vorsitzenden vom Altherrenvorstand, Fritz-Georg Rincker, zur Feier des 110. Stiftungsfestes in die Bismarckhalle in Weidenau eingeladen. Streng nach vorgegebenen Regeln startete der Festkommers mit dem Einzug der Chargierten. Unter ihnen der Sprecher der Aktivitas der Burschenschaft, Sascha Weinrich, der u. a. die zahlreichen Gäste willkommen hieß. Eingebunden in den Festablauf ehrte der Vorsitzende die Bundesbrüder Martin Kleinschmidt, Gerhard Herholz und Hartmut

Kirchner, die seit 100 Semestern der Burschenschaft zugehörig sind. Drei weitere Ehrungen der „Fünfzig-Semester“ standen ebenfalls an.

In seiner Ansprache erinnerte Altherrenpräsident Rincker an die Gründung der Burschenschaft Thuringia Bad Frankenhausen zu Siegen im Jahr 1903 als konfessionell ungebundene und politisch neutrale Studentenverbindung am Technikum Bad Frankenhausen, die seit 1960 am Hochschulort Siegen ansässig und zugleich die älteste Studentenverbindung Siegens ist.

Neben der Pflege studentischen Brauchtums nehme der interdisziplinäre und generationsübergreifende Austausch zwischen den noch aktiv Studierenden und den bereits examinierten und im Berufsleben etablierten Mitgliedern, den sogenannten „Alten Herren“, einen herausragenden Stellenwert ein. Aber auch die Unterstützung sozialer Projekte stehe auf der Agenda der Burschenschaft. In direkter Tradition zur Urburschenschaft

Jena, sei die Burschenschaft Thuringia eine demokratische Organisation mit den Prinzipien der Toleranz, der Demokratie und der Meinungsfreiheit, so Rincker.

Extremismus jeglicher Art und Orientierung würden konsequent abgelehnt. Dies sei auch der Grund gewesen, aus dem Dachverband „Deutsche Burschenschaft“ auszutreten. Neben den Grußworten von Gästen befreundeter Burschenschaften stand vor allem die Festrede des stellvertretenden Landrats Jürgen Althaus im Fokus des Festabends.

Seine Glückwünsche im Auftrag von Kreistag und Kreisverwaltung verband Althaus mit einem Blick auf die aktuelle Kritik am Dachverband „Deutsche Burschenschaft“ und dessen nationalistischen Tendenzen.

Die Burschenschaft Thuringia beglückwünschte er für ihren Austritt aus dem Dachverband. Und damit einer absoluten Distanzierung von extremistischen Äußerungen und Verhaltensweisen des Dachverbandes.